



Int. Rasse-Jagd-Gebrauchshunde-Verband e.V.

Verbandsbüro: Am Luderbach 5 * 94439 Roßbach



Int. Rasse-Jagd-Gebrauchshunde-Verband e.V.

AGILITY

Reglement

mit Leitfaden für Veranstalter/Richter/Trainer

Ausgabe 2026.0





Inhalt

1 Einführung:	5
1.1 Sprunghöhen und Größeneinteilung	6
1.2 Sprunghöhe wechseln	7
2 Der Parcours:	7
2.1 Streckenverlauf:	9
2.2 Festlegung der Standardzeit:	10
2.3 Errechnung der Höchstzeit:	11
2.4 Ablauf des Wettbewerbes:	12
3 Die Hindernisse	16
3.1 Die Hürde	17
3.1.1 einfache Hürden	17
3.1.2 Doppelte oder Dreifache Hürden	17
3.2 Der Viadukt oder die Mauer	19
3.3 Die Cavalettis	20
3.4 Der Reifen	20
3.4.1 Der teilbare Reifen	21
3.4.2 Rahmenloser Reifen	22
3.5 Der Weitsprung	23
3.6 Der feste Tunnel	24
3.7 Der Slalom	24
3.8 Die Wippe	25
3.9 Die Schräg- (A-) Wand	26
3.10 Der Laufsteg	27



4 Die Beurteilung	28
4.1 Allgemeines	29
4.2 Strafpunkte	30
4.2.1 Überschreiten der Standardzeit	30
4.3 Fehler und Verweigerungen bei den Hindernissen	30
4.3.1 Die Hürde - Der Viadukt - Die Mauer:	32
4.3.2 Die Kombination von zwei oder drei Hindernissen	33
4.3.3 Die Cavalettis	34
4.3.4 Der Reifen:	34
4.3.5 Der teilbare/ rahmenlose Reifen:	35
4.3.6 Der Weitsprung:	35
4.3.7 Der feste Tunnel	36
4.3.8 Der Slalom:	36
4.3.9 Die Wippe	39
4.3.10 Die Schräg- (A-) Wand	40
4.3.11 Der Laufsteg	40
4.4 Fehler allgemeiner Art	41
4.5 Allgemeine Verweigerung:	42
4.6 Die Disqualifikation:	43
4.7 Die Lichtschanke:	47
4.7.1 Lichtschanke ca. 1 – 1,50 m vor dem ersten bzw. hinter dem letzten Hindernis:	47
4.7.2 Lichtschanke direkt am ersten bzw. am letzten Hindernis:	49
4.8 Fälle höherer Gewalt:	50
4.9 Abbruch einer Prüfung:	51
4.10 Prüfungsausschluss:	51
4.11 Richtertisch:	52
5 Qualifikationen:	52



5.1	Agility 1	52
5.2	Agility 2	52
5.3	Parcours-Aufbau und Ablauf im Agility 1 und Agility 2:	53
5.4	Für die A1 / A2 - Prüfungen werden folgende Qualifikationen zuerkannt:	53
5.4.1	Ausfüllen des BGVP-Passes	54
5.4.2	Eingetragen werden müssen:	55
6	Klassifizierung / Reihung:	55
7	Allgemeine Bedingungen für die Zulassung zum IRJGV - Turniersport:	57
7.1	Das Mindestalter von Teilnehmern im IRJGV Hundesport	58
7.2	Bestimmte Turnierveranstaltungen	59
8	Organisation eines Wettbewerbes	59
8.1	Siegerehrung:	61
8.2	Anlage 1	62
9	Nachweis ©	62
	Gesundheitsbescheinigung	63



1 Einführung:

Agility ist eine sportliche Disziplin, die allen Hunden offensteht.

Sie besteht darin, die Hunde verschiedene Hindernisse überwinden zu lassen, mit der Absicht, ihre Intelligenz und ihre Gewandtheit zu erproben.

Es handelt sich um ein erzieherisches und sportliches Spiel, welches ihre gute Einführung in die Gesellschaft begründet.

Agility setzt eine gute Harmonie zwischen dem Hund und seinem Führer voraus und endet in perfektem Einvernehmen in ihrer Gruppe.

Diese Disziplin macht es notwendig, dass die Teilnehmer die elementaren Grundlagen von Ausbildung und Gehorsam besitzen.

Von den Teilnehmern wird ein korrektes Benehmen erwartet. Jeder Akt von Brutalität, insbesondere gegenüber seinem Hund, wird strengstens bestraft.

Beschluss: Die Disqualifikation erfolgt sofort, unabhängig von jedem weiteren Rechtsmittel, welches gegen den Hundeführer eingeleitet werden kann.



1.1 Sprunghöhen und Größeneinteilung

Mini-Hunde:

bis 38 cm Schulterhöhe springen 30 cm

Midi-Hunde:

von 38,1cm bis 48 cm Schulterhöhe springen 40 cm

Maxi-Hunde:

ab 48,1 cm Schulterhöhe springen 55 cm

Anmerkung: Die an offiziellen IRJGV Turnieren teilnehmenden Hunde, werden in ihrer Höhe (Risthöhe) gemessen.

- *Man hat sich darauf verständigt, dass bei der Erstmeldung eines neustartenden Teams zunächst der Gruppen-Verantwortliche die Größe misst.*
- *Spätestens bei einer A1 Prüfung muss der Hund von einem offiziellen Richter vermessen werden.*
- *Sobald ein zweiter Richter anwesend ist, muss der Hund ein zweites Mal von einem Richter gemessen werden.*
- *Hierbei ist zu beachten, dass jeder Hund mindestens 1x von einem Fremdrichter (nicht aus der Gruppe stammenden Agility-Richter) gemessen werden.*
- *Die Richter/in bestätigen diese Messung schriftlich mit Datum und Unterschrift auf einem Aufkleber. Dieser Aufkleber wird in den Begleithunde-Pass eingeklebt*



1.2 Sprunghöhe wechseln

- *Vor dem ersten Start muss sich ein Starter entscheiden, ob er eine Klasse höher springen will.*
- *Dieses kann nur einmalig zu Beginn einer neuen Saison revidiert werden.*
- *Dieses wird mit einem Aufkleber vom Agility-Gruppen-Verantwortlichen im BGVP-Pass mit dem Wortlaut dokumentiert:*
„Das Team startet bis auf weiteres in der Midi /Maxi Klasse ...Datum Unterschrift“

2 Der Parcours:

Der Parcours setzt sich aus Hindernissen zusammen, die ihm je nach deren Aufstellung und dem Verlauf der Strecke seine Eigentümlichkeit geben, ihn mehr oder weniger komplex und mehr oder weniger schnell machen.

Die vorgegebene Strecke muss vom Hund in einer festgelegten Standardzeit, sowie in einer festgesetzten Reihenfolge der Hindernisse zurückgelegt werden.

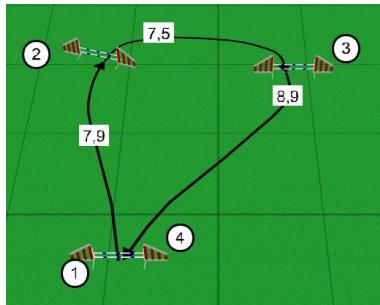
Allgemein:

Die zum Aufbau eines Parcours notwendige Fläche soll $800 \text{ m}^2 = \text{ca. } 20 \times 40 \text{ m}$ (mit Toleranz von Plus/Minus 10 % Längen- oder Breitenabmessung) groß sein. Im Falle eines

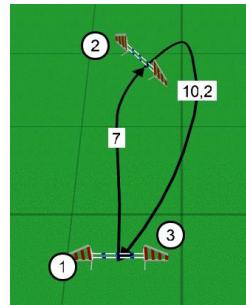
Aufbaus von zwei Lauf- Strecken nebeneinander, empfiehlt es sich, eine geschlossene Abtrennung mit Barrieren anzulegen oder die Strecken im Mindestabstand von 10 m anzulegen.

Die eigentliche Strecke soll eine Lauflänge für den Hund von 100 m nicht unterschreiten. Sie umfasst, je nach Kategorie der Prüfungen, 10 – 20 Hindernisse.

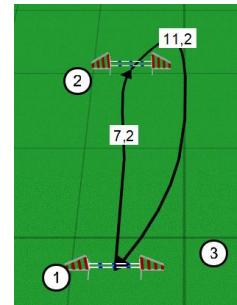
Die Laufdistanz für den Hund zwischen zwei aufeinanderfolgenden Hindernissen im Parcours darf maximal 10 m (ca. 14 Schritte) betragen und muss mindestens 7 m (ca. 10 Schritte) betragen.



Abstand ist OK



Abstand ist nicht OK

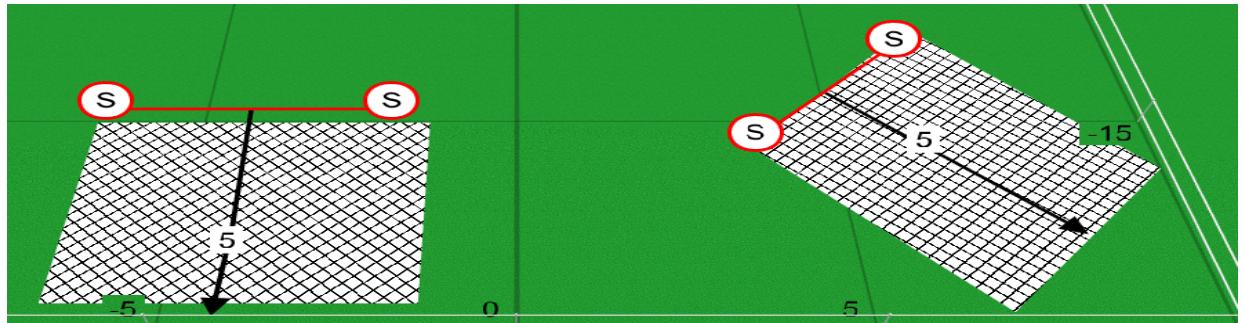


Die Lichtschranke darf kein zusätzliches Hindernis darstellen. Sie muss, wenn sie frei aufgestellt wird, ca. 1,00 – 1,50 m vor dem Starthindernis, bzw. 1,00 – 1,50 m hinter dem Zielhindernis aufgebaut werden.

Die Lichtschranke kann auch direkt an das erste bzw. an das letzte Hindernis herangestellt werden.

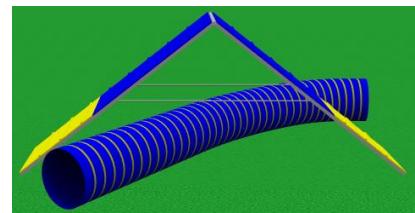
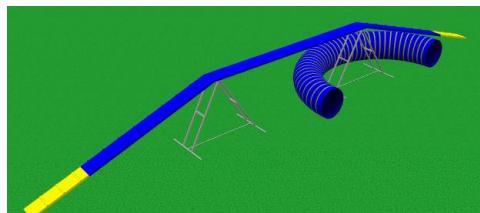


Der Startbereich, d.h. der Abstand von der Lichtschranke zur Parcoursbegrenzung beträgt ca. 5 m.



Die Starthürde muss so stehen, dass sie min. 5 m vom Rand entfernt ist, sodass der Starter die Möglichkeit hat, seinen Hund in die richtige Position zu bringen.

Tunnel können im Parcours-Aufbau unter Laufsteg und Schrägwand (nicht Wippe) gelegt werden.



2.1 Streckenverlauf:

Der Parcoursaufbau wird ganz der Fantasie des Richters überlassen, aber die Strecke muss mind. zwei Richtungswechsel enthalten. Eine gut ausgedachte Strecke ermöglicht dem Hund, sich fließend und mit Leichtigkeit zu bewegen. Ziel ist es, dass der



Hund die Ausgewogenheit zwischen der Ausführungs-geschwindigkeit und der Fehlervermeidung beim Bewältigen der Hindernisse findet.

Anmerkung: Relative Schwierigkeitsgrade der unterschiedlichen Turnierparcours:

A1 einfacher als A2; A2 und Cup gleichwertig;

A2 und Cup einfacher als Deutsche Meisterschaft.

2.2 Festlegung der Standardzeit:

Die Grundlage für die Festsetzung der Standardzeit der Strecke ist die Geschwindigkeit in Meter/Sekunde, die für die Bewegung auf der Strecke festgesetzt wird.

Diese Festlegung wird unter Berücksichtigung der Prüfung, der Witterung und der Schwierigkeit der Strecke getroffen. Die Bewegungsgeschwindigkeit liegt zwischen 1,8 und 3,5 m/s.

Agility 1 = 1,8 - 2,2 m/s.

Agility 2 = größer als 2,2 m/s.

Die Standardzeit für die Strecke (in Sekunden) erhält man, indem die Länge der Strecke durch die festgelegte Bewegungsgeschwindigkeit (in m/s) teilt.

Beispiel:

Länge der Strecke 150 m : Bewegungsgeschwindigkeit 2,5 m/s = 150 m : 2,5 m/s = 60,00 Sekunden - Standardzeit



Für die Mini und Maxi – Klasse werden die gleichen Bewegungsgeschwindigkeiten zugrunde gelegt.

Anmerkung: Richtlinien im Cup und bei der Deutschen Meisterschaft:

AG-Lauf von 2,5 – 3,1 m/s

Jumping von 2,7 – 3,5 m/s

Es wird grundsätzlich nicht mehr zwischen Cup-Läufen und der DM zeitlich unterschieden.

Die Bewegungsgeschwindigkeit muss zwingend auf die Möglichkeiten der Parcours-Führung (z.B. flüssig) und in Abhängigkeit der Witterungs- und Bodenverhältnisse, durch den Richter/in angepasst werden.

2.3 Errechnung der Höchstzeit:

Im Allgemeinen nimmt der Richter/in als Höchstzeit für die Strecke das Doppelte der Standardzeit. Für eine Standardzeit von 60 Sekunden beträgt die Höchstzeit somit 120 Sekunden. Die Höchstzeit darf niemals unterhalb des 1,5-fachen der Standardzeit liegen.



2.4 Ablauf des Wettbewerbes:

Vor Beginn der Prüfung kontrolliert der Richter die zur Verfügung gestellten Hindernisse und überprüft, ob sie den Regeln entsprechen. Der Richter/in erstellt seinen Streckenplan und übergibt ihn den Organisatoren zur Aufstellung der Hindernisse. Anschließend überprüft er den Parcours und lässt seine Streckenlänge genauestens messen. Vor dem Wettbewerb ist auf dem Parcours keinerlei Training erlaubt. Nur die Erkundung der Strecke durch den Hundeführer, ohne Hund, ist erlaubt. Vor Beginn jeder Prüfung bzw. des Wettbewerbes versammelt der Richter/in die Teilnehmer, um ihnen die Aufgaben des Parcours, die Standardzeit und die Höchstzeit für die Strecke mitzuteilen. Der Richter/in erinnert an die Wettbewerbs - Vorschriften und an die Kriterien für die Bewertung.

Anmerkung:

Parcours-Bau: Starter als Helfer:

Starter können beim Parcours-Aufbau, beim Parcours-Umbau nach dem AG-Lauf, helfen. Sie müssen jedoch nach dem Aufbau und nach dem Umbau, bevor der Richter/in die Nummerierung vornimmt, den Parcours verlassen.



Parcoursbegehung:

Es sollen nicht mehr als 25 Starter an einer Begehung teilnehmen.

Bei bis zu 50 Startern soll die Begehung in 2 möglichst gleichgroßen Gruppen erfolgen.

Bei 60 und mehr Startern soll die Begehung in 3 möglichst gleichgroßen Gruppen erfolgen.

Bei 80 und mehr Startern soll die Begehung in 4 möglichst gleichgroßen Gruppen erfolgen.

Die Begehungszeit soll für jede Gruppe 10 Minuten nicht unterschreiten.

Je nach ausgeloster oder abgestimmter Reihenfolge befindet sich der Hundeführer und der Hund außerhalb der Parcoursbegrenzung.

Anmerkung:

Doppelstarter sollen nicht die Startnummern 1 - 4 erhalten und zusätzlich mindestens 10 Startnummern auseinanderliegen.

Startnummer 1-2 sollten erfahrene Starter sein, damit der Richter auch erstmal ins Geschehen reinkommt.

Wenn möglich, sollen Starter aus unterschiedlichen Gruppen eingesetzt werden. Bevor ein weiterer Starter derselben Gruppe an der Reihe ist, sollen Starter aus allen anderen Gruppen



gestartet sein, damit der Trainer die Betreuung seiner Starter sicherstellen kann.

Nach Freigabe durch den Prüfungsrichter/in (Parcoursfreigabe) geht der HF mit dem Hund in den Startbereich und bringt den Hund in Grundstellung (stehend, sitzend oder liegend).

Der Hundeführer leint den Hund ab und nimmt ihm das Halsband ab. Er legt Leine und Halsband neben sich ab.

Das Tragen des Halsbandes (auch Parasiten-Schutzbänder) ist aus Sicherheitsgründen während des Wettbewerbes nicht erlaubt!

Beim Prüfungsablauf darf der Hundeführer nichts in den Händen halten bzw. nichts mit sich führen (z.B. Bauchtasche, Rucksack o.ä.).

Anmerkung:

Hat der Hundeführer die Leine noch in der Hand, wenn der Hund die Lichtschranke überquert, wird das Team disqualifiziert.

Der Hundeführer kann sich an eine von ihm gewählte Stelle der Strecke aufstellen.

Der Hund bleibt in Grundstellung. Der Hundeführer darf weder den Hund noch eines der Geräte berühren. Er darf die



Hindernisse nicht selbst überspringen bzw. unter ihnen hindurch laufen.

Nun gibt der Hundeführer seinem Hund den Startbefehl.

Die Zeitmessung wird in Gang gesetzt, sobald der Hund die Startlinie überschritten hat.

Anmerkung:

- *Hund läuft an der ersten Hürde vorbei: wenn der Richter der Meinung ist, dass der Hund nicht mehr unter der Kontrolle des Hundeführers ist, kann er ihn hierfür disqualifizieren*
- *Der Hund nimmt nach der Verweigerung der Starthürde ein anderes Hindernis (Dis.)*

Die nummerierten Hindernisse müssen in der angeordneten Reihenfolge bewältigt werden.

Optische und akustische Signale und Zeichen sind auf der ganzen Strecke erlaubt.

Das Ende der Strecke und der Zeitnahme ist erreicht, wenn der Hund die „ZIEL“-Linie überschritten hat.

Dann leint der Hundeführer den Hund an und verlässt den Parcours.

Anmerkung:

- *Verlässt der Hund unangeleint den Parcours, hat dies eine Disqualifikation zur Folge.*



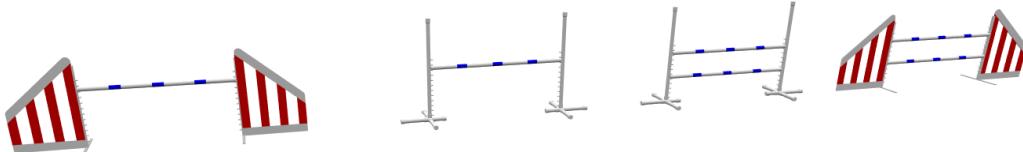
- *Hunde dürfen nicht zurückgeschickt werden, solange sie nicht den Parcours verlassen haben. Werden sie vorher aktiv zurückgeschickt, ist das als Disqualifikation zu werten.*

3 Die Hindernisse

Die durch den IRJGV anerkannten Hindernisse sind wie folgt:

- die Hürden
- der Viadukt und/oder die Mauer
- die Cavalettis (Kleinsthindernisse)
- der Reifen / teilbarer Reifen / rahmenloser Reifen
- der Weitsprung
- der feste Tunnel
- der Slalom
- die Wippe
- die Schräg- (A-) Wand
- der Laufsteg
- Die Hindernisse dürfen keine Gefahr für den Hund darstellen und müssen den nachstehenden Beschreibungen und Abmessungen entsprechen.

3.1 Die Hürde



3.1.1 einfache Hürden

Höhe 55 cm (Maxiklasse), 40 cm (Midiklasse), 30 cm (Miniklasse); Breite (zwischen den Pfosten) mind. 120 cm
Die Hürden können verschiedenartig zwischen den beiden begrenzten Pfosten konstruiert sein: Mit Stangen (nicht aus Metall) – ausgefüllte Flächen – durchbrochene Flächen – Flächen mit Bürsten oder Reisig.

Alle Hürden müssen am oberen Abschluss eine Abwurfstange (nicht aus Metall) aufweisen, die durch Berührung des Hundes herabfallen kann. Bei der Bürsten- oder Reisig-Hürde ist die Abwurfstange ca. 0,5 – 1,0 cm über der Bürste zu platzieren. Die Reisigfläche darf unterhalb der Abwurfstange nicht scharfkantig überstehen (Verletzungsgefahr für den Hund).

3.1.2 Doppelte oder Dreifache Hürden

Doppel- oder Dreifachhindernisse (zwei oder drei Hürden direkt hintereinander aufgestellt, die mit einem einzigen Sprung überwunden werden müssen).

Klasse	Höhe 1. Hürde	Höhe 2. Hürde	Gesamt- Tiefe Max.
Mini	15 cm	30 cm	30 cm
Midi	25 cm	40 cm	40 cm
Maxi	35 cm	55 cm	50 cm

Anmerkung:

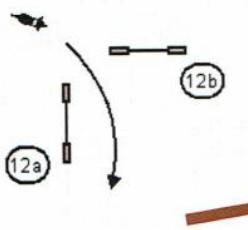
*wo die Höhe 1 Hürde für Minis nicht gesteckt werden können,
darf kein Doppelsprung gestellt werden.*

*Wenn beide Stangen bei einem Doppelsprung fallen, so ist dieses
nur als ein Fehler zu werten.*

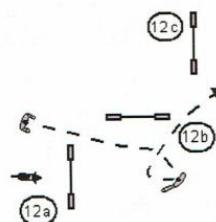
Kombination von zwei oder drei Hindernissen (= zwei oder drei Hürden), die mit einer Distanz von mindestens 5 m (ca. 7 Schritte) zueinander aufgestellt sind, zählen als einziges Hindernis. Jedes einzelne Element wird aber unabhängig als Fehlerquelle beurteilt.

Alle Elemente müssen eine einheitliche Höhe aufweisen.

Anmerkung:



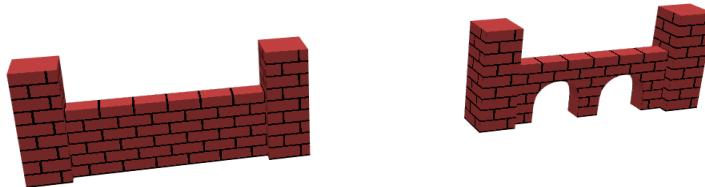
DISQUALIFIKATION:
Der Hund durchquert eine
Kombination



DISQUALIFIKATION:
Der Hundeführer durchquert eine
Kombination



3.2 Der Viadukt oder die Mauer



Höhe 60 cm (Maxiklasse), 40 cm (Midiklasse), 30 cm (Miniklasse); Breite (zwischen den Säulen) mind. 120 cm; Mauerdicke ca. 20 cm.

Der Viadukt besteht aus einer ausgefüllten Fläche mit mind. einer Öffnung, in Form eines Tunnels. Die Mauer besteht aus einer ausgefüllten Fläche ohne Öffnungen. Am oberen Teil beider Hindernisse müssen Elemente (Ziegel) in halbrunder Form aufgesetzt werden, die durch Berührung des Hundes herabfallen können.

Anmerkung:

Es gibt aber einen Bestandsschutz für die Mauer (30 - 35 cm Miniklasse) und das Viadukt, die nicht auf die Höhe der Midi Klasse eingestellt werden können. In diesen Fällen springen die Midis die gleiche Höhe wie die Minis (30 - 35 cm).



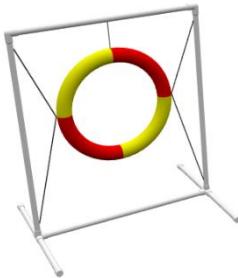
3.3 Die Cavalettis



Höhe der Elemente max. 30 cm: Breite 120 cm.

Eine Zusammensetzung der Cavalettis umfasst höchstens 4 Elemente, die in gleichem Abstand von 160 cm bis 200 cm aufgestellt werden.

3.4 Der Reifen



Durchmesser der Reifenöffnung: mindestens 38 cm / höchstens 60 cm. Entfernung des Reifenmittelpunktes zum Boden 80 cm (Maxiklasse), 70 cm (Midiklasse), 50 cm (Miniklasse).

Der untere Teil des Reifens muss aus Sicherheitsgründen verschlossen werden. Der Reifen soll durch ein System von Ketten oder Seilen in der Höhe verstellbar sein.

Starre Befestigungssysteme sind nicht erlaubt. Das Gerät soll eine sehr gute Standfestigkeit aufweisen.



3.4.1 Der teilbare Reifen

Die Reifenöffnung beträgt mindestens 45 cm / höchstens 60 cm.

Die Reifenbreite beträgt grundsätzlich mind. 8 cm und höchstens 18 cm.

Der Abstand zwischen Rahmen und Reifen muss mind. 15 cm betragen.

Entfernung des Reifenmittelpunktes zum Boden 80 cm (Maxiklasse), 70 cm (Midiklasse) und 50 cm (Miniklasse).

Der untere Teil des Reifens muss aus Sicherheitsgründen verschlossen werden. Der Reifen soll durch ein System von Ketten oder Seilen in der Höhe verstellbar sein.

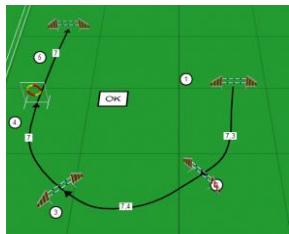
Das Gerät soll eine sehr gute Standfestigkeit aufweisen.

Der teilbare Reifen darf nur einmal im Parcours vorkommen.

Der Parcours-Verlauf darf keine scharfe (<45°) Wendung, unmittelbar nach dem teilbaren Reifen, aufweisen!

Anmerkung:

Maßgeblich für den geraden Angang ist der Laufweg des Hundes.



3.4.2 Rahmenloser Reifen

Die Reifenöffnung beträgt mindestens 45 cm / höchstens 60 cm.

Die Reifenbreite beträgt grundsätzlich mind. 8 cm und höchstens 18 cm.

Entfernung des Reifenmittelpunktes zum Boden 80 cm (Maxiklasse), 70 cm (Midiklasse) und 50 cm (Miniklasse).

Der untere Teil des Reifens muss aus Sicherheitsgründen verschlossen werden.

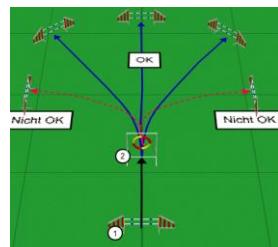
Das Gerät soll eine sehr gute Standfestigkeit aufweisen.

Der Rahmenlose Reifen darf nur einmal im Parcours vorkommen.

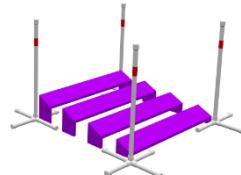
Anmerkung:

Es gibt aber einen Bestandsschutz für den Reifen, der nicht auf die Höhe der Midi Klasse eingestellt werden können. In diesen Fällen springen die Midis die gleiche Höhe wie die Minis (50-55 cm).

Der Parcours-Verlauf darf keine scharfe (<45°) Wendung, unmittelbar nach dem Rahmenloser Reifen, aufweisen!



3.5 Der Weitsprung



Zusammengesetzt aus 2 - 4 Elementen.

Länge der Elemente 120 cm, Höhe des höchsten Elementes 28 cm, Höhe des niedrigsten Elementes 15 cm, Breite des Elementes 15 cm leicht abgeschrägt.

Mini 2 Elemente Tiefe 40 - 60 cm

Midi 3 Elemente Tiefe 70 - 90 cm

Maxi 4 Elemente Tiefe 100 - 120 cm

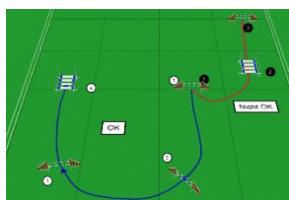
Werden beim Weitsprung statt der 4 Elemente nur 3 Elemente eingesetzt, so muss das höchste Element entfernt werden.

Werden nur 2 Elemente eingesetzt, so müssen die beiden höchsten Elemente entfernt werden.

Die vier Ecken werden durch **selbststehende**, runde Pflöcke gebildet. Höhe 120 cm.

Anmerkung:

Maßgeblich für den geraden Angang ist der Laufweg des Hundes





3.6 Der feste Tunnel



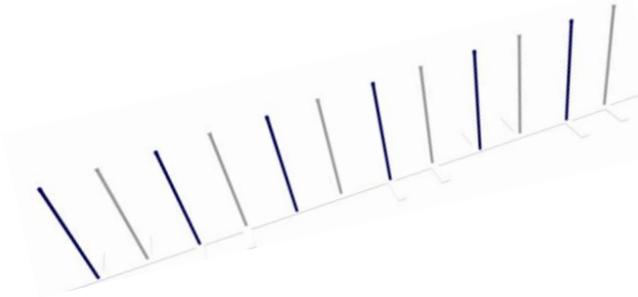
Innerer Durchmesser 60 cm, Länge 300 – 600 cm.

Der Tunnel muss aus einem flexiblen Material bestehen, so dass es möglich ist, einen oder mehrere Bögen zu bilden.

Anmerkung:

Die Richter sprachen sich dafür aus, dass es pro Meter Tunnel einen Tunnelsackbeschwerung gibt. Damit sich der Tunnel während des Laufes nicht verschiebt und die Unfallgefahr für den Hund minimiert wird.

3.7 Der Slalom



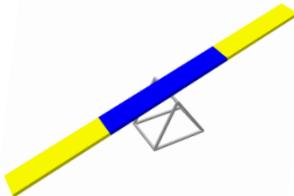
Anzahl der Stangen: 12, Höhe der Stangen: mind. 100 cm.

Zwischenraum zwischen den einzelnen Pfosten 60 – 65 cm.

Die Zwischenräume der einzelnen Pfosten dürfen aus gesundheitlichen Gründen für den Hund, das Maß von 60 cm nicht unterschreiten.



3.8 Die Wippe



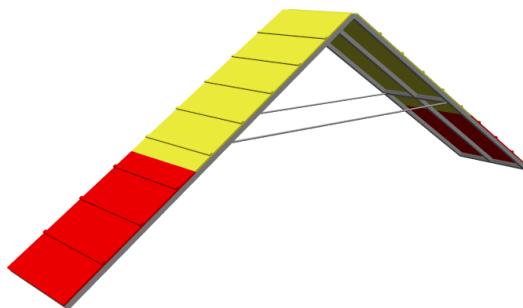
Bohlen-Breite mind. 30 – 40 cm, Bohlen-Länge mind. 360 cm – höchstens 425 cm. Höhe der Mittelachse zum Boden = 1/6 der Bohlenlänge. Beispiel: L = 365 cm = Mittelachsenhöhe 60 cm / L = 425 cm = Mittelachsenhöhe 70 cm. Die Enden der Bohlen erhalten auf einer Länge von 90 cm (vom Boden ausgemessen) einen farblich abgesetzten Kontaktzonenbereich.

Die Wippe muss standfest und der Belag rutschsicher sein.

Anmerkung:

Es obliegt der Verantwortung des Richters, abhängig von der Wetterlage zu entscheiden, welche Kontaktzone im Parcours eingesetzt wird, um eine Gefährdung von Mensch und Tier zu vermeiden.

3.9 Die Schräg- (A-) Wand



Setzt sich aus zwei Elementen zusammen.

Länge der Elemente 265 - 275 cm

Breite der Elemente im oberen Bereich mind. 90 cm,

Breite im unteren Bereich 90 - 115 cm.

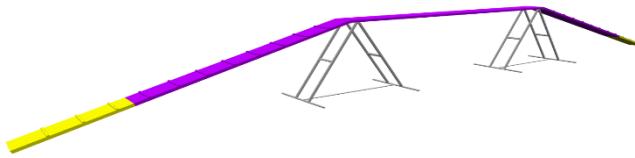
Höchster Punkt senkrecht vom Boden gemessen: 170 cm (Mini, Midi, Maxi). Die Rampen sind mit abgerundeten Leisten im regelmäßigen Abstand von 25 cm zueinander versehen (Aufstiegserleichterung / Abrutschverhinderung). Die unteren Teile der Schrägwand erhalten auf einer Länge von 106 cm (vom Boden ausgemessen) einen farblich abgesetzten Kontaktzonenbereich. Es sollte keine Leiste auf der oberen Grenze der Kontaktzone angebracht sein, sondern in einem Abstand von wenigstens 10 cm. Der Scheitelpunkt darf keine Gefahr für den Hund darstellen. Wenn nötig, ist zum Schutz eine Firstleiste aus weichem Material (Gummi) anzubringen. Die Schrägwand muss absolut standfest sein.



Anmerkung:

Der Arbeitskreis sprach die Empfehlung aus, die Steilwand so zu stellen, dass sie ohne Probleme (d.h. für den Hund, ohne eine Ecke laufen zu müssen) genommen werden kann. Es soll verhindert werden, dass der Hund seitlich über die Steilwand wieder runterspringt bzw. fällt (Verletzungsgefahr).

3.10 Der Laufsteg



Höhe: mind. 120 cm / höchstens 135 cm, Breite der Bohlen: mind. 30 cm / höchstens 40 cm.

Länge eines jeden Elementes: mind. 360 cm / höchstens 420 cm.

Die Rampen sind in regelmäßigen Abständen mit abgerundeten Leisten im Abstand von 25 cm zueinander versehen (Aufstiegserleichterung / Abrutschverhinderung). Die unteren Teile der Rampen erhalten auf einer Länge von 90 cm (vom Boden ausgemessen) einen farblich abgesetzten Kontaktzonenbereich.



Es sollte keine Leiste auf der oberen Grenze der Kontaktzone angebracht sein, sondern in einem Abstand von wenigstens 10 cm. Der Laufsteg muss absolut standfest und der Belag rutschsicher sein.

Anmerkung:

Es obliegt der Verantwortung des Richters, abhängig von der Wetterlage zu entscheiden, welche Kontaktzone im Parcours eingesetzt wird, um eine Gefährdung von Mensch und Tier zu vermeiden.“

4 Die Beurteilung

Die Entscheidung im Parcours liegt ausschließlich beim Richter/in und er ist auch für den Richtertisch zuständig.

Alle Entscheidungen des Richters sind unwiderruflich.

Richterangaben, die im Zuge eines Laufes vom Richter/in irrtümlich getroffen bzw. Angaben, die vom Richter/in aufgrund div. Umstände nicht getroffen wurden, können vom Richter/in nach Beendigung des Laufes korrigiert werden.

Nach offizieller Durchsage (Bestätigung durch den Richter/in) sind die Entscheidungen gültig.

Nach Beendigung der Läufe aller Teilnehmer, gelten alle Entscheidungen wie im Verlauf getroffen. Es können nachträglich keine Änderungen mehr erfolgen.



Anmerkung:

Ein Richteranwärter dient nur der Unterstützung, er hat keine Entscheidungsfähigkeit!

4.1 Allgemeines

Das Ziel des Wettbewerbes besteht darin, den Hund dazu zu bringen, die Gesamtheit der Hindernisse in der vorgeschriebenen Reihenfolge ohne Fehler und innerhalb der Standardzeit zu bewältigen. Jedoch ist die Standardzeit nur ein Erfordernis, **auf keinen Fall darf die Schnelligkeit als hauptsächliches Kriterium angesehen werden.**

Agility ist kein Geschwindigkeitslauf, sondern ein Geschicklichkeitslauf.

Bei der Bewertung geht die Entscheidung zu Gunsten des Hundeführers, der innerhalb der Standardzeit die wenigsten Fehler an den Hindernissen hat. Nur im Falle gleicher Anzahl von Fehlern an den Hindernissen berücksichtigt man bei der Reihung die bessere Zeit. Sollten zwei Hunde gleich sein, sowohl bei den Strafen für die Hindernisse als auch in der Zeit, so kann der Prüfungsrichter einen zusätzlichen Lauf verlangen, um eine Entscheidung zwischen den beiden Teilnehmern herbeizuführen.



4.2 Strafpunkte

Zwei Arten von Strafpunkten werden angewendet:

- Strafen für Überschreiten der Standardzeit
- Strafen für Fehler auf der Strecke

4.2.1 Überschreiten der Standardzeit

Pro Sekunde über der Standardzeit wird 1 Fehlerpunkt berechnet.

Werden bei der Zeitnahme zehntel oder hundertstel Sekunden berücksichtigt, dann wird die Zeit für die Zuerkennung einer Qualifikation auf die Punktzahl abgerundet.

Beispiel: Standardzeit-Überschreitung = 5,85 Sekunden, für die Reihung in der Zeitwertung behält man 5,85. Für die Reihung in der Fehlerwertung wird auf 5 Fehler abgerundet.

4.3 Fehler und Verweigerungen bei den Hindernissen

Jeder Fehler, jede Verweigerung wird mit einer Strafe von 5 Punkten geahndet.

Wenn der Hund ein Gerät von der richtigen Seite betritt (Tunnel, Kontaktzonengerät, ...), während der Bewältigung des Gerätes umdreht und an derselben Seite das Gerät wieder verlässt, wird dies als Verweigerung gewertet. Dreht er

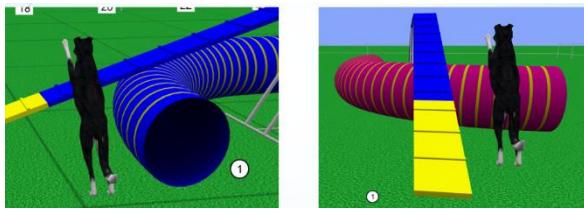


sich nur und läuft, ohne das Gerät verlassen zu haben, wieder in die richtige Richtung, erfolgt keine Fehler- bzw. Verweigerungswertung.

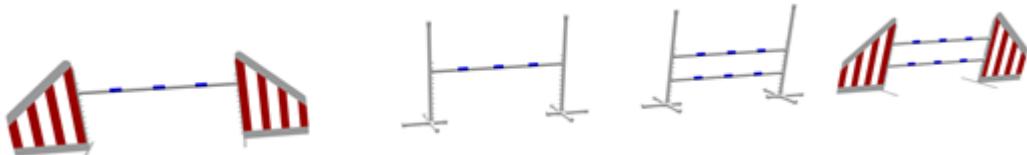
Liegt ein Tunnel unter dem Laufsteg oder der A-Wand:

- Der Hund läuft am Eingang vom Tunnel vorbei (wenn dieser als nächstes Hindernis zu bewältigen ist), wird dies als Verweigerung gewertet. Das mögliche Unterlaufen des Kontaktzonengerätes wird dabei nicht gewertet.
- Auch ein evtl. Zurücklaufen des Hundes mit erneutem Unterlaufen wird dabei nicht gewertet.
- Ist der Tunnel nicht das nächste zu nehmende Hindernis, gilt die Regelung für die Unterlaufung von Kontaktzonengeräten (= Disqualifikation).
- Berührt der Hund beim Abspringen oder Abrutschen von der A-Wand bzw. vom Laufsteg den Tunnel, so wird er nicht wegen Berührung des Tunnels disqualifiziert.

Der Hund überspringt den Tunnel oder den Steg (A-Wand) wenn der Tunnel unter der A-Wand (Steg) liegt und diese Geräte nicht an der Reihe sind, erfolgt eine Disqualifikation.



4.3.1 Die Hürde - Der Viadukt - Die Mauer:



Fehler:

Ein Element (Sprungstange, Schindel) oder das Hindernis selbst fällt, auch wenn der Hund es bereits passiert hat.

Verweigerung:

- Das Unterlaufen statt Überspringen der Hürde bzw. Viadukt.
- Das Springen über die Seitenteile einer Hürde.

Anmerkung: Fällt eine Stange an einer Hürde, die im Parcours erneut zu nehmen ist, soll diese Stange nach Möglichkeit wieder aufgelegt werden, bevor der Hund die Hürde erneut angeht. Der Richter/in weist die Parcourshelfer entsprechend ein, so dass

gefallene Stangen ohne Behinderung vom Hund oder Hundeführer, wieder aufgelegt werden können.

Ist dies nicht gewährleistet (z.B., weil die Hürde innerhalb kurzer Zeit erneut zu nehmen ist), sagt der Richter/in den Parcoursshelfern an, die betroffene Stange nicht mehr erneut aufzulegen

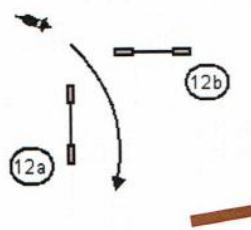
4.3.2 Die Kombination von zwei oder drei Hindernissen

Jedes der Elemente wird unabhängig beurteilt.

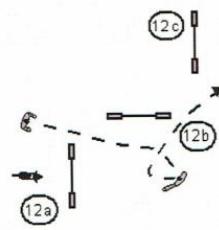
Verweigerungen oder Abwürfe werden addiert. Im Falle einer Verweigerung eines Hindernisses, ist mit der Gesamtheit der Kombination neu zu beginnen.

Ein Hindurchlaufen zwischen den einzelnen Elementen von Cavalettis oder Hindernissen, die in einer Kombination stehen, ist nicht zulässig. Dies gilt sowohl für den Hund als auch für den Hundeführer.

Anmerkung:



DISQUALIFIKATION:
Der Hund durchquert eine Kombination



DISQUALIFIKATION:
Der Hundeführer durchquert eine Kombination



4.3.3 Die Cavalettis



Fehler:

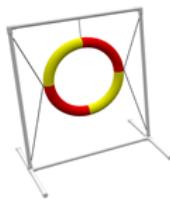
Ein Element (Sprungstange) oder das Hindernis selbst fällt, auch wenn der Hund es bereits passiert hat.

Verweigerung:

- Das seitliche Ausbrechen des Hundes innerhalb der Cavalettis.
- Das gleichzeitige Überspringen zweier oder mehrere Elemente.

Jedes der Elemente wird unabhängig beurteilt. Abwürfe werden addiert. Im Falle einer Verweigerung eines Elementes bzw. nach dem Überspringen zweier oder mehrerer Elemente, ist mit der Gesamtheit der Cavalettis neu zu beginnen.

4.3.4 Der Reifen:



Verweigerung:

Das Durchspringen des Hundes zwischen Rahmen und Reifen.



4.3.5 Der teilbare/ rahmenlose Reifen:

Fehler:

Der Hund durchspringt den teilbaren / rahmenlosen Reifen, dabei öffnet sich der Reifen oder eine Sicherungskette löst sich.

Verweigerung:

Das Durchspringen des Hundes zwischen Rahmen und Reifen.

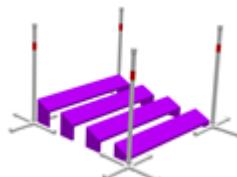
Fehler und Verweigerung (Sonderwertung):

Das Durchspringen des Hundes zwischen Rahmen und Reifen, dabei teilt sich der Reifen oder eine Kette löst sich (die Stabilität des Reifens ist nicht mehr gegeben).

Anmerkung:

In diesen Fällen werden eine Verweigerung und ein Fehler angezeigt. Der Hund braucht jedoch nicht noch einmal springen. Der Lauf wird fortgesetzt.

4.3.6 Der Weitsprung:



Fehler:

Ein Element oder eine Begrenzungsstange wird umgestoßen. Der Hund setzt mit einer Pfote zwischen den Elementen oder auf ein Element auf.



Verweigerung:

Das „Übergehen“ statt Überspringen des Weitsprungs.
Das in der Breite oder schräge (nicht zwischen den beiden vorderen und hinteren Pfosten) Überspringen des Weitsprungs.

Anmerkung:

Das Anstoßen der Elemente mit Kralle oder Rute („Klock“) ist kein Fehler.

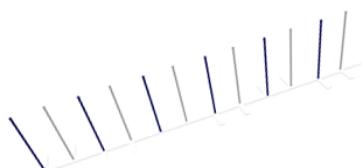
4.3.7 Der feste Tunnel



Verweigerung:

Ein Zurückziehen des Hundes, sobald der Hund seinen Kopf oder eine Pfote in die Tunnelöffnung gesteckt hat.

4.3.8 Der Slalom:





Am Anfang muss sich die erste Slalomstange auf der linken Seite des Hundes befinden, die zweite rechts, die dritte wieder links usw. Wenn der Hund den Slalom falsch beginnt, wird er mit einer Verweigerung bestraft. Lässt er unterwegs ein Tor aus, wird ihm ein Fehler angerechnet. Der Fehler muss sofort korrigiert werden. Der Slalom ist das einzige Hindernis, bei dem eine Fehlerkorrektur erfolgen muss.

Das Maximum der Strafpunkte wird beim Slalom begrenzt auf 10 Punkte (entweder 2 Verweigerungen, 1 Verweigerung plus 1 Fehler oder 2 Fehler). Der falsche Abgang (hier muss sich richtigerweise die Slalomstange rechts vom Hund befinden) muss vom Richter/in sofort angezeigt werden. Der Hund muss in diesem Fall sofort zurückgenommen werden und das Tor korrekt passieren.

Eine Disqualifikation wird ausgesprochen:

- wenn der Hundeführer dieser Anweisung nicht Folge leistet und der Hund das nächste Hindernis überquert
- wenn der Hund bei der Korrektur eines Fehlers, mindestens 2 Tore entgegen der Laufrichtung durchläuft.

Anmerkung:





Fehler:

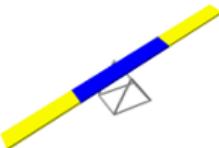
Der Hund lässt im Slalom unterwegs ein Tor aus.

Verweigerung:

Das falsche Einfädeln des Hundes am ersten Tor in den Slalom. Wenn sich fälschlicherweise die erste Stange auf seiner rechten Seite des Hundes befindet

4.3.9 Die Wippe

Fehler:

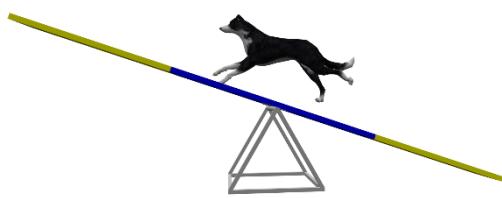


- Der Hund berührt nicht mit mind. einer Pfote die Kontaktzonen der Wippe (bei Auf- und Abstieg).
- Wenn die Wippe beim Verlassen durch den Hund nicht den Boden berührt.

Verweigerung:

Das Abspringen von der Wippe, bevor der Hund mit allen 4 Pfoten die Achse der Wippe überschritten hat.

Anmerkung



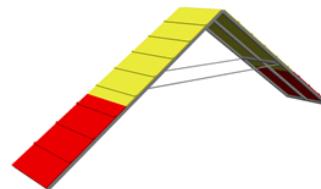
Verweigerung



Fehler



4.3.10 Die Schräg- (A-) Wand



Fehler:

Der Hund berührt nicht mit mind. einer Pfote die Kontaktzonen der Schrägwand (bei Auf- und Abstieg).

Verweigerung:

Das Abspringen von der Schrägwand, bevor der Hund mit allen 4 Pfoten den Scheitelpunkt überschritten und die absteigende Wand berührt hat.

4.3.11 Der Laufsteg



Fehler:

Der Hund berührt nicht mit mind. einer Pfote die Kontaktzonen des Laufstegs (bei Auf- und Abstieg).

Verweigerung:

Das Abspringen vom Laufsteg, bevor der Hund mit allen 4 Pfoten den absteigenden Teil berührt hat.



4.4 Fehler allgemeiner Art

- Der Hundeführer darf nicht zwischen den Lichtschrankenelementen = den Start- oder Zielposten durchgehen; tut er es dennoch, so wird er mit 5 Fehlerpunkten bestraft. Außerdem wird die Stoppuhr schon bei seinem Durchgang ausgelöst und die Zeiterfassung beginnt.
- Der Hundeführer berührt absichtlich (Absicht = wenn die Bewegung des Hundeführers zum Hund geht) seinen Hund während des Laufs = 5 Fehlerpunkte für jede Berührung.
- Der Hundeführer berührt absichtlich ein Hindernis = 5 Fehlerpunkte für jede Berührung.
- Fehler an Hindernissen werden mit 5 Fehlerpunkten bestraft, aber der Lauf nicht unterbrochen. Es darf keine Korrektur stattfinden.
- Fehler müssen vom Prüfungsrichter sofort durch Hochheben eines seiner Arme mit offener Hand angezeigt werden.



4.5 Allgemeine Verweigerung:

- Das Stehenbleiben des Hundes vor dem Hindernis (Hund bewegt sich innerhalb von 3 Sekunden nicht vorwärts, um das Gerät zu nehmen).
- Der Hund bleibt vor dem Hindernis stehen und bewegt sich dann noch einmal vom Hindernis weg.
- Das Stehenbleiben des Hundes auf der Strecke. Das Stehenbleiben des Hundes vor dem Hindernis und auf der Strecke soll vom Richter/in bei allen Teilnehmern gleich streng oder gleich mild beurteilt werden. Bei einer Laufunterbrechung des Hundes länger als 3 Sekunden (Richter/in zählt 21 – 22 – 23) sollte eine Verweigerung angezeigt werden.
Das ausschlaggebende Kriterium, dem Hund eine Verweigerung anzuzeigen, ist das Stehen bleiben.
Bleibt der Hund stets in Bewegung, ist es keine Verweigerung.
- Ein Sitz oder Platz vom Hund im Parcours.
Die Laufunterbrechung des Hundes ist sofort vom Richter/in als Verweigerung anzuzeigen. Das Anzählen wie beim „Stehen bleiben“ entfällt hierbei.
- Das Vorbeilaufen des Hundes am Hindernis.



- Eine Verweigerung wird mit 5 Fehlerpunkten bestraft. Zusätzlich muss der Hundeführer seinen Hund am verweigerten Hindernis erneut ansetzen. Der Hund muss dieses Hindernis passieren, sonst muss er disqualifiziert werden.
- Disqualifikation-Ausnahme nur beim teilbaren Reifen, siehe Reglement, Punkt 4.3.5 - Absatz: Der Reifen
- Verweigerungen müssen vom Prüfungsrichter sofort durch Hochheben eines seiner Arme mit geballter Faust angezeigt werden.

4.6 Die Disqualifikation:

- Unkorrektes Verhalten gegenüber dem Prüfungsrichter/in.
- Misshandlung des Hundes.

Anmerkung:

- *Bei beobachteten Fällen sollen sich der Tagesrichter, der Richtertisch und der Gruppenverantwortliche austauschen und mit dem Veranstalter über das weitere Vorgehen entscheiden. Der Gruppenverantwortliche soll mit dem Betroffenen ins Gespräch gehen.*
- *Der Tagesrichter kann das Team in diesem Fall auch nachträglich disqualifizieren.*



- *Ist das Team sowieso schon disqualifiziert, entscheiden der Tagesrichter, der Richtertisch, der Veranstalter und der Gruppenverantwortliche, was mit dem Team passiert. Der Veranstalter kann ein Platzverweis aussprechen.*
- Überschreiten der Höchstzeit.
- Bei der dritten Verweigerung auf der gesamten Strecke.
- Hindernisse werden nicht in der vorgegebenen Reihenfolge überquert.

Anmerkung:

- *Hund läuft an der ersten Hürde vorbei:*
Wenn der Richter der Meinung ist, dass der Hund nicht mehr unter der Kontrolle des Hundeführers ist, kann er ihn hierfür disqualifizieren
- Der Hund nimmt nach der Verweigerung der Starthürde ein anderes Hindernis.
- Auslassen eines Hindernisses der Reihenfolge und Überquerung eines anderen Hindernisses.
- Die Nicht-Wiederholung der Aufgabe bei einer Verweigerung.
- Überqueren eines Hindernisses entgegen der Laufrichtung.



- Hund läuft durch den Slalom oder durch die Cavalettis/Kombinationen, obwohl diese Geräte nicht an der Reihe sind (Abkürzung bzw. Umweg).
- Hund läuft unter Laufsteg, Schrägwand oder unter der Wippe hindurch.
- Hund überspringt den Tunnel.
- Der Hundeführer überspringt selbst ein Hindernis, läuft durch den Slalom, durch die Cavalettis/Kombinationen, unter den Laufsteg oder unter der Wippe hindurch.
- Der Hundeführer hält etwas in der Hand bzw. trägt eine Bauchtasche, einen Rucksack usw., die Leine oder nachweisliche Hilfsmittel (wie Leckerbissen, Ball, Spielzeug, Spielleine usw.) mit sich.

Anmerkung:

- *Hat der Hundeführer die Leine noch in der Hand, wenn der Hund die Lichtschranke überquert hat, wird das Team disqualifiziert.*
- *Sollte der Starter während des Laufens etwas in die Hand nehmen, erfolgt eine Disqualifikation.*
- Der Hundeführer nimmt seinen Hund am Start zurück, nachdem dieser bereits die Startlinie überschritten hatte (Ausnahme auf Anordnung des Prüfungsrichters).



- Der Hundeführer drückt die Wippe hinunter.
- Der Hund trägt ein Halsband, Haarspange, Pflaster, Bandagen, etc.
- Unterbrechen der Arbeit des Hundes auf dem Parcours durch den Hundeführer ohne Anordnung des Richters.
- Hund löst sich im Parcours.
- Hund verlässt den Parcours. d. h.: er hat mit mind. einer Pfote die Parcoursbegrenzung komplett überschritten.
- Hund ist offensichtlich nicht unter Kontrolle des Hundeführers.
- Hundeführer bringt seinen Hund nicht zum verweigerten Hindernis zurück.
- Hundeführer erkundet die Strecke mit dem Hund.
- Hundeführer und Hund befinden sich nicht innerhalb 60 Sekunden nach dem 2. Startaufruf an der Startlinie.
- Der Hund geht am Start nicht in eine Grundstellung, sondern macht einen fliegenden Start.
- Hunde dürfen nicht zurückgeschickt werden, solange sie nicht den Parcours verlassen haben. Werden sie vorher aktiv zurückgeschickt, ist dies als Disqualifikation zu werten.



Bei einer Disqualifikation muss der Hundeführer mit seinem Hund den Parcours verlassen. Die Disqualifikation muss vom Prüfungsrichter sofort und sichtbar durch Kreuzung der Arme (ggf. mit Unterstützung eines Pfeiftons oder Hornsignals) angezeigt werden.

Anmerkung:

Grasbüschel, Stöckchen o. ä.:

Es wurde beschlossen, dass der Richter/in nichts anzeigen darf, wenn ein Hund während des Laufs Dinge aufnimmt (z.B. Grasbüschel, Stöckchen, ...) und damit weiterläuft.

Permanentes Anspringen/Schnappen des Hundes:

Wird vorerst nicht bestraft.

4.7 Die Lichtschanke:

4.7.1 Lichtschanke ca. 1 – 1,50 m vor dem ersten bzw. hinter dem letzten Hindernis:

Wenn der Hund startet, die Lichtschanke, die ca. 1 – 1,50 m vor dem Hindernis steht, auslöst und das erste Hindernis verweigert, kann er ohne erneuten Durchgang durch die Lichtschanke, das Hindernis erneut angehen. Löst er dabei aber die Lichtschanke aus, wird er disqualifiziert.

Wenn der Hund beim Zieleinlauf das letzte Hindernis, z.B. durch Unterlaufen der Hürde oder durch Vorbeilaufen



Int. Rasse-Jagd-Gebrauchshunde-Verband e.V.

Verbandsbüro: Am Luderbach 5 * 94439 Roßbach



verweigert, ohne das er dabei die Lichtschranke, die ca. 1 – 1,50 m hinter dem Hindernis steht auslöst, muss das Hindernis neu angegangen werden. Wird aber die Lichtschranke bei diesem Vorgang ausgelöst, bevor der Hund das Hindernis ordnungsgemäß bewältigt hat, wird er disqualifiziert.



4.7.2 Lichtschranke direkt am ersten bzw. am letzten Hindernis:

4.7.2.1 Das Starthindernis:

- Läuft der Hund am Starthindernis vorbei, muss er erneut in Startstellung (Steh, Sitz, Platz) gebracht werden, ohne dafür eine Verweigerung zu erhalten.
- Sollte der Hund nach dem Vorbeilaufen am Starthindernis ein anderes Hindernis nehmen, führt dies zu einer Disqualifikation.
- Das Unterlaufen der Starthürde wird als Verweigerung gewertet. Der Hund muss die Hürde nochmals nehmen.
- Wird die Zeit beim Unterlaufen der Starthürde ausgelöst, zählt die handgestoppte Zeit. Es erfolgt keine Disqualifikation für das zweite Auslösen der Zeit.
- Beim Unterlaufen fällt die Stange: Der Stangenabwurf wird nicht als Fehler gewertet.

4.7.2.2 Das Zielhindernis:

- Läuft der Hund am Zielhindernis vorbei oder unterläuft es, erhält er dafür eine Verweigerung. Der Hund muss das Hindernis nochmals nehmen.



- Beim Unterlaufen fällt die Stange: Der Stangenabwurf wird nicht als Fehler gewertet.
- Wird die Zeit beim Unterlaufen der Zielhürde ausgelöst, zählt die handgestoppte Zeit. Es erfolgt keine Disqualifikation für das zweite Auslösen der Zeit.

Alle hier nicht angegebenen Fälle werden durch den Prüfungsrichter beurteilt.

Er soll vom Beginn bis zum Ende des Wettbewerbs in gleicher Milde oder Strenge urteilen.

4.8 Fälle höherer Gewalt:

Bei einem Zwischenfall ohne Zutun des Hundeführers, wie z.B. das Umfallen von Hindernissen, das Verwickeln des Sack-Stoff-Tunnels, kann der Prüfungsrichter den Lauf unterbrechen und die Zeitnahme anhalten lassen.

Nachdem das Hindernis wieder in Ordnung gebracht ist, lässt der Prüfungsrichter die Zeitnahme wieder aufnehmen und setzt den Hund wieder an der Stelle an, wo er angehalten wurde. Alle vor dem Zwischenfall vergebenen Strafpunkte behalten ihre Gültigkeit.

Anmerkung: Parcourshelfer behindert Teilnehmer

Der Richter/in soll den Lauf abbrechen. Am Ende der Startfolge kann das betroffene Team einen zweiten Lauf (alle vor dem Zwischenfall vergebenen Strafpunkte behalten ihre Gültigkeit) durchführen.



4.9 Abbruch einer Prüfung:

Bei Gefahr für Mensch und Hund wird durch den Prüfungsrichter der Wettkampf unterbrochen oder ggf. abgebrochen (z.B. aufkommender Sturm, Gewitter u.ä.).

Bei Wettkampfabbruch werden nur die komplett, von allen Teilnehmern abgeschlossenen Läufe, gewertet. Wenn kein Durchgang komplett durchgeführt werden konnte, gilt das Turnier als nicht gewertet.

4.10 Prüfungsausschluss:

An Prüfungen können nicht teilnehmen:

- Läufige oder trächtige Hündinnen
- Offensichtlich kranke, verwundete oder aggressive Hund
- Misshandlung des Hundes.

Anmerkung:

Bei beobachteten Fällen sollen sich der Tagesrichter, der Richtertisch und der Gruppenverantwortliche austauschen und mit dem Veranstalter über das weitere Vorgehen entscheiden. Der Gruppenverantwortliche soll mit dem Betroffenen ins Gespräch gehen.

Der Tagesrichter kann das Team in diesem Fall auch nachträglich disqualifizieren.

Ist das Team sowieso schon disqualifiziert, entscheiden der Tagesrichter, der Richtertisch, der Veranstalter und der



Gruppenverantwortliche, was mit dem Team passiert. Der Veranstalter kann ein Platzverweis aussprechen.

4.11 Richtertisch:

- Der Wertungstisch muss mit drei eingewiesenen Helfern für die Wertungserfassung des Richters und der Zeitnahme besetzt werden. Die Wertungserfassung ist in *doppelter Schriftform* zu erstellen.
- Andere Hunde sollten sich während des Turniers nicht am Wertungstisch aufhalten, wenn dieser auf dem Parcours steht.
- Trinken am Richtertisch ist in Ordnung; zum Essen ist der Richtertisch zu verlassen.

5 Qualifikationen:

5.1 Agility 1

Für Hunde, die älter als 15 Monate sind und mindestens BGVP-Abschluss erreicht haben.

Bewegungsgeschwindigkeit: 1,8 - 2,2 m/s.

Anzahl der Hindernisse: 16 Hindernisse mit 2-3 Kontaktzonen.

5.2 Agility 2

Für Hunde, mit mind. 2 bestandenen A1-Prüfungen der Bewertung: Vorzüglich oder Sehr gut.



Bewegungsgeschwindigkeit: größer 2,2 m/s

Anzahl der Hindernisse: bis 20 Hindernisse mit
3 - 4 Kontaktzonen.

5.3 Parcours-Aufbau und Ablauf im Agility 1 und Agility 2:

- Kontaktzonen werden niemals beim Start oder Ziel aufgestellt.
- Pro Strecke kommt der Slalom nur einmal vor.
- Der Reifen und der Weitsprung sind so aufgestellt, dass sie mit geradem Anlauf überquert werden können (Maßgeblich ist der Laufweg des Hundes)

5.4 Für die A1/A2-Prüfungen werden folgende Qualifikationen zuerkannt:

0 bis 5 Gesamtstrafpunkte = Vorzüglich

6 bis 15 Gesamtstrafpunkte = Sehr gut

Über 15 Gesamtstrafpunkte = keine Bewertung

Gesamtstrafpunkte: Die Fehlerpunkte an den Hindernissen plus Strafpunkte für das Überschreiten der Standardzeit.

Mit den Bewertungen „Sehr gut“ und „Vorzüglich“ – gelten die A1/A2-Prüfungen als bestanden (gilt für Prüfungen ab 2025).

An A2-Prüfungen können jedoch nur Hunde teilnehmen, die



eine Bewertung mit „Vorzüglich“ oder „Sehr gut“ bei 2 Prüfungen in A1 erhalten haben.

Anmerkung:

Die Teilnahme am Cup-Turnier ist nur mit der Qualifikation von einer A1-Prüfung mit den Noten „sehr gut“ oder „vorzüglich“ möglich.

Zur Teilnahme an der Deutschen IRJGV- Meisterschaft können sich nur Teams, neben den Qualifikationsvorgaben der A2-Prüfung (mit „Vorzüglich“ oder „Sehr gut“ bestanden), qualifizieren, die gem. der regionalen Punkteliste einen Qualifizierungs-Platz erreicht haben.

Es besteht die Möglichkeit 2 verschiedene Parcours-Prüfungen an einem Tag zu laufen.

Bei zwei A1-Prüfungen an einem Tag muss der Parcours umgebaut werden

Es besteht die Möglichkeit an einen Tag seine zweite A1 und eine A2 zulaufen.

5.4.1 Ausfüllen des BGVP-Passes

Der Stempelintrag (Aufkleber), der die Prüfungen und Größenvermessung der Mini- & Midi-Hunde bestätigen soll, muss richtig ausgefüllt werden. Die Identifikation der Richter/in



wird durch die Unterschrift und den Eintrag der LG der Richter/in bewirkt.

5.4.2 Eingetragen werden müssen:

Wann war die Prüfung? Wo war die Prüfung? Was wurde geprüft (A1 oder A2)? Bewertung (sehr gut / vorzüglich) - LG des Richters - Unterschrift des Richters

6 *Klassifizierung / Reihung:*

- Die Reihung erfolgt unter Berücksichtigung:
- Summe der Strafpunkte (Fehler auf der Strecke + Zeitstrafen)
- Im Falle gleicher Gesamtstrafen wird jener Hund als erster gereiht, der die wenigsten Streckenfehler aufzuweisen hat.
- Im Falle gleicher Gesamtstrafen und gleicher Streckenfehler berücksichtigt man die reale Zeit.

Beispiel: Standardzeit für die Strecke = 60 Sekunden

Start-Nr.	Parcours-fehler	Zeit in Sekunden	Zeit-fehler	Gesamt-fehler	Reihung
12	0	65	5	5	1. Platz
18	5	57	0	5	2. Platz
7	5	58	0	5	3. Platz
4	0	68	8	8	4. Platz
2	5	65	5	10	5. Platz
15	10	59	0	10	6. Platz



Werden bei den Zeitnahmen zehntel oder hundertstel Sekunden berücksichtigt, so werden für die Zuerkennung einer Qualifikation, die Punkte abgerundet.

Beispiel:

Zeitstrafe 5,80 Fehlerpunkte. Für die Reihung nach Zeit behält man die 5,80, für die Bewertung nach Fehlerpunkten wird auf 5 Punkte abgerundet.

Anmerkung:

Team – Wertung:

Ein Hund = zwei Hundeführer!

Gewertet wird immer nur ein Team, also ein bestimmter Hundeführer mit einem bestimmten Hund.



7 Allgemeine Bedingungen für die Zulassung zum IRJGV - Turniersport:

An den vom IRJGV anerkannten, offiziellen Agility-Wettbewerben können teilnehmen:

- Hunde aller Rassen, die älter als 15 Monate sind und deren Hundeführer Mitglied im IRJGV/IDG sind.
- Nur Hunde, die nachweislich die IRJGV Begleithunde – Prüfung erfolgreich abgelegt haben.
- Nur Hunde mit einem gültigen Impfnachweis der Schutzimpfungen – (Erst- und Wiederholungsimpfungen) d.h.: Tollwut (T), Staupe (S), Hepatitis (H), Parvovirose (P) alle 3 Jahre

Leptospirose (L), Parainfluenza((Pi) Zwingerhusten) jährlich.

Unbedenklichkeitsbescheinigung Tierärztliche
(siehe Anlage 1)

- Die Erst-Anmeldung (**Exceldatei**) über die „Starterliste“ muss rechtzeitig, bis spätestens 14 Tage zuvor beim Cup bzw. 21 Tage zuvor (wenn gegeben ist, dass die letzten Cup-Turniere abgeschlossen sind) bei der DM zum Meldeschlussdatum beim Veranstalter eingegangen sein.
- Die Starterliste kann per E-Mail (**Exceldatei**) an den Veranstalter gesendet werden.



- Die rechtsgültig unterschriebenen „Anmeldungen“ müssen spätestens am Morgen des Turniertages, wenn nicht schon vorher per Post, dem Veranstalter übergeben werden.
- Die Anmeldung der Teilnehmer an eine Prüfung bzw. an einem Wettkampf / Turnier erfolgt per IRJGV-Anmeldeformular über die jeweils zuständige Gruppe der Starter.
- Das Anmeldeformular, die Teilnahmebedingungen für IRJGV-Veranstaltungen und die Einwilligung zur Verwendung von Personenabbildungen und personenbezogenen Daten müssen in jedem Fall vom Teilnehmer persönlich (bzw. vom Erziehungs-berechtigten) unterschrieben werden.
- Die Anmeldung muss in jedem Fall über die jeweils zuständige IRJGV/IDG-Gruppe erfolgen.

7.1 Das Mindestalter von Teilnehmern im IRJGV Hundesport

- ist auf 10 Jahre festgelegt.
- Das Kind muss gem. den BGVP-Bestimmungen, sichtbar den Hund führen und beherrschen können.
- Das Kind muss mit den Agility-Regeln und der Anerkennung der Agility-Vorgaben vertraut sein.



- Ein Elternteil muss in unmittelbare Nähe zwecks Aufsichtspflicht anwesend sein.
- Die Anmeldung muss von den Erziehungsberechtigten ordnungsgemäß ausgefüllt und unterschrieben sein.
- Sollte am Tag des Turniers, Zweifel an der Führung bzw. Beherrschung des Hundes durch das Kind sichtbar werden, kann es vom Tagesrichter in Abstimmung mit dem Tages-Veranstalter und weiteren anwesenden Agility-Richtern in einem Tages-Mehrheitsbeschluss von Turnier ausgeschlossen werden.

7.2 Bestimmte Turnierveranstaltungen

- können zusätzliche, hier nicht spezifizierte, aber vom Verband beschlossenen Zusatzprüfungen fordern.
- Auf Zusatzprüfungen muss in der Wettbewerbsausschreibung gesondert hingewiesen werden.

8 *Organisation eines Wettbewerbes*

Zur Ausrichtung eines IRJGV-Agility-Turniers sind folgende Möglichkeiten zu schaffen und verpflichtend einzuhalten:
Rechtzeitige Ausschreibung im Hundejournal mit Angaben:
Meldeschluss, Meldeadresse, Austragungsort, Datum und Beginn, Anzahl und Art der Wettbewerbe und Zusatzprüfungen.



Für den sportlichen Ablauf muss eine eingezäunte oder abgeflitterte Rasenfläche von 800 m² (20 x 40 m – Plus/Minus 10 % Längen- bzw. Breitenmaß) vorhanden sein.

Eine Zuschauerfläche mit Sicht auf die sportlichen Abläufe muss gewährleistet sein.

Ein kompletter Agility-Parcours mit Geräten gem. des IRJGV-Agility-Reglements muss zur Verfügung stehen.

Die Verpflichtung eines berufenen IRJGV-Agility-Richters muss erfolgen.

Der Wertungstisch muss mit drei eingewiesenen Helfern für die Wertungserfassung des Richters und der Zeitnahme besetzt werden. Die Wertungserfassung ist in *doppelter Schriftform* zu erstellen.

Mind. ein Hand-Not-Zeitnehmer mit Stoppuhr.

Eine Computer-Auswertung mit dem offiziellen IRJGV-Agility-Programm muss verwendet werden.

2 - 3 Parcours-Helfer f. d. Parcours-Ordnung (+ weitere 2 - 3 Helfer zum Parcours-Umbau) müssen gestellt werden.

Die Stellung einer Lautsprecher-Anlage zur Verwendung der Durchsagen:

Teilnehmername und Startnummer beim Start.

Fehler u. Zeit-Angabe zum Teilnehmer nach dem Lauf.



Organisatorische Mitteilungen wie Startnummern (Vergabe bei der Anmeldung).

8.1 Siegerehrung:

Jeder Teilnehmer erhält eine Urkunde.

Die jeweils 3 Erstplatzierten erhalten jeder einen würdigen Pokal mit Gravur.

4. und 5. Platz eine Medaille oder Vergleichbares.

Die Ehrung wird vom letzten Platz bis hin zum ersten Platz vorgenommen.

Bei der Ehrung werden Platzierung und Name des Teams über Lautsprecher verkündet.

Anmerkung:

- *Individuelle, regionale Regelungen sind möglich.*
- *Sie sind abhängig von der Anzahl der Starter.*
- *Damit ist es jeder Region selbst überlassen, ob alle Teilnehmer persönlich oder nur die Top 10 und die Plätze 11 - ~ im Gruppenblock zu ehren. Eine optionale Angabe der Anzahl der geehrten Plätze kann in der Ausschreibung verankert werden.*



8.2 Anlage 1

Gemäß Tierschutz-Hundeverordnung (TierSchHuV), muss für jeden Hund, der bei einem Agility-Turnier startet, eine Gesundheitsbescheinigung vorgelegt werden (Anlage 1).

Wichtig: Dieses Agility-Gesundheitsbescheinigung darf am Veranstaltungstag nicht älter als zwei Jahr sein.

9 Nachweis ©

- Zeichnungen sind erstellt worden mit „Course Designer 4“
- © Grafiken und Text: IRJGV-IDG. Alle Rechte vorbehalten.

Int.Rasse-Jagd-Gebrauchshunde-Verband e.V.

Am Luderbach 5 • 94439 Roßbach
 08547/396 • Fax: 287 • www.idg-irjgv.de



GESUNDHEITSBESCHEINIGUNG (klinische Untersuchung)

- Bescheinigung für die Teilnahme an vereinsinternen
Agility-Hundesport-Wettkämpfen des IRJGV e.V. - gem. TierSchHV/22 § 10 Abs.2/a bis d



Diese Bescheinigung ist ausdrücklich KEINE Bestätigung zur Zuchtauglichkeits-Feststellung und besitzt KEINE Gültigkeit zur Teilnahme an IRJGV-/IDG-Ausstellungen/Sonder-, Beratungsschauen usw.- noch für verbandsfremde Veranstaltungen jeglicher Art.

Gültigkeitsdauer dieser Gesundheitsbescheinigung (lt.IRJGV-Agility-Reglement) für die Zulassung zum Agility-Hundesport - ist ZWEI Jahre ab Ausfertigung

Besitzer/in (Familien- und Vorname):

Anschrift (PLZ, Ort, Straße):

Name des Hundes: Rüde Hündin

Rassebezeichnung/bzw.Mix-Hund: Wurftag:

Chip-Nr.: Wenn vorhanden -
ZB-Nr. gemäß
Ahnentafel:

Der/die Hundehalter/in erklärt mit nachstehender -eigenhändiger- Unterschrift, dass ihm/ihr das Vorliegen von Qualzucht-Merkmalen bei seinem/ihrem obengenannten Hund, NICHT bekannt ist.

Der/die Hundehalter/in ist in Gänze eigenverantwortlich für die Meldung und Teilnahme an jeglicher Vereinsveranstaltung mit dem hier angeführten Hund.

Ort - Datum	Eigenhändige Unterschrift Hundebesitzer/in
-------------	--

Hiermit wird bestätigt, dass der vorgenannte Hund in meiner Praxis heute klinisch untersucht wurde.

Rassebedingt erfolgte/n zusätzliche Untersuchung/en:

Der Hund weist folgende/n Befund/e auf:

Der Hund ist gesund und kann im IRJGV-Agility-Hundesport geführt werden.

Der Hund darf aufgrund obiger Befunde nur an folgenden Hundesportarten teilnehmen:

Eigenhändige Unterschrift und Praxis-Stempel des untersuchenden Tierarztes/der Tierärztin:
Ort:
Datum:

Wiederholung der klinischen Untersuchung

Nein, nicht erforderlich (Gültigkeit 2 Jahre ab Ausfertigung)

Ja - und zwar in Monaten